

# Das Thema Holocaust 2024

**Gifhorn, Lk. Gifhorn (NI), Die Vereinten Nationen haben den 27. Januar zum Holocaust-Gedenktag erklärt, der an den Tag erinnert, an dem sowjetische Soldaten 1945 das berüchtigte Konzentrationslager Auschwitz befreiten. Während der Hitlerzeit in Deutschland wurden wissenschaftlichen Schätzungen zufolge ungefähr 17 Millionen Menschen von Nationalsozialist\_innen und ihren Unterstützer\_innen ermordet. Mit Stand August 2023 belief sich die geschätzte Zahl der Holocaust-Überlebenden auf rund 245.000 Individuen. Nach Angaben der Conference on Jewish Material Claims Against Germany (Claims Conference) wurden die meisten von ihnen zwischen 1933 und 1942 geboren und waren somit zum Zeitpunkt des Endes des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1945 Kleinkinder, Kinder im Schulalter oder junge Erwachsene.**

Während der Hitlerzeit in Deutschland wurden wissenschaftlichen Schätzungen zufolge ungefähr 17 Millionen Menschen von Nationalsozialist\_innen und ihren Unterstützer\_innen ermordet. Das zeigt die Statista-Grafik auf Basis von Daten, die das United States Holocaust Memorial Museum (USHMM) veröffentlicht hat. Die Schätzungen basieren auf Kriegsberichten derjenigen, die die NS-Bevölkerungspolitik

umgesetzt haben, sowie auf demographischen Studien zum Bevölkerungsverlust während des Zweiten Weltkriegs, die nach dem Krieg durchgeführt wurden. Die jüngste Schätzung zur Opferzahl der Homosexuellen beruht auf den Forschungen des deutschen Historikers Dr. Alexander Zinn, der zu dieser Opfergruppe zuletzt intensiv geforscht hat.



KZ-Auschwitz Foto: VW AG

Ein Teil der Opfer davon wurde in Deutschland selbst ermordet, etwa in Konzentrationslagern, Gefängnissen, bei Pogromen oder in Krankenanstalten wie Bernburg, Hadamar, Hartheim und Sonnenstein. Eine besonders große Zahl an Menschen wurde in Polen und der ehemaligen Sowjetunion ermordet. Hier hatten die Deutschen Vernichtungslager errichtet, in denen unter anderem ein Großteil der jüdischen Opfer umgebracht wurden. Zudem erschossen Einsatzgruppen im rückwärtigen Heeresgebiet viele Zivilisten, die meisten davon Juden. Den Großteil der russischen Kriegsgefangenen ließ die Wehrmacht in Gefangenenlagern verhungern. In der Grafik nicht aufgeführt sind deutsche politische Gegner und Widerstandskämpfer in von den Achsenmächten besetzten Gebieten. Ihre Zahl ist laut USHMM bislang unbestimmt.

Kommenden Mittwoch, am 27. Januar 2021, ist in Deutschland der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Vor 76 Jahren, am 27. Januar 1945, wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz von Truppen der Roten Armee befreit. Der Gedenktag existiert in Deutschland seit 1996. Im Jahr 2005 wurde der Tag von den Vereinten Nationen zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust erklärt.

Text: statista.com /Matthias Janson

## Nazis töteten ungefähr 17 Millionen Menschen

Geschätzte Zahl der Opfer, die durch Nationalsozialist\_innen und deren Kollaborateur\_innen getötet wurden, 1933-1945



\* auf dem Gebiet von Kroatien, Bosnien und Herzegowina

\*\* Maximalschätzungen

\*\*\* Mindestschätzungen

Quellen: United States Holocaust Memorial Museum, Dr. Alexander Zinn



statista

Dieses Datum prägt die Geschichte und die Erinnerung in ganz Deutschland: Auschwitz ist Synonym geworden für die Opfer des Völkermordes in der Zeit des Nationalsozialismus. 79 Jahre später bleibt auch in Hannover die Erinnerung wach. Weil der 27. Januar in diesem Jahr auf den jüdischen Ruhetag Shabbat fällt, wird der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus bereits am Freitag, 26. Januar 2024, öffentlich begangen. Wegen eines Wasserschadens in der Gedenkstätte Ahlem findet die Gedenkfeier in der Aula der benachbarten Justus-von-Liebig-Schule und auf dem Außengelände der Gedenkstätte statt.

Die Gedenkveranstaltung beginnt um 13.30 Uhr. Regionspräsident Steffen Krach und Hannovers Bürgermeister Thomas Klapproth werden Grußworte sprechen. Das Programm des Holocaust-Gedenktages in Ahlem gestalten traditionell Schüler\*innen des Abiturjahrgangs der Sophienschule Hannover. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte – als Zeichen gelebter Erinnerungskultur, die persönliche Bezüge aus der Vergangenheit in die heutige Realität herstellt. Im Anschluss werden Regionspräsident Krach und Bürgermeister Klapproth vor der Wand der Namen auf dem Außengelände der Gedenkstätte einen Kranz ablegen.

Text, Fotos: Region Hannover



Mit Stand August 2023 belief sich die geschätzte Zahl der Holocaust-Überlebenden auf rund 245.000 Individuen. Nach Angaben der Conference on Jewish Material Claims Against Germany (Claims Conference) wurden die meisten von ihnen zwischen 1933 und 1942 geboren und waren somit zum Zeitpunkt des Endes des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1945 Kleinkinder, Kinder im Schulalter oder junge Erwachsene. Wie unsere Grafik zeigt, sind viele dieser Personen derzeit in Israel beheimatet.

Rund 119.300 Menschen oder 48,8 Prozent der Gesamtzahl leben in dem westasiatischen Staat. Die meisten dieser Personen gaben an, in der ehemaligen Sowjetunion und nordafrikanischen Ländern wie Libyen, Marokko, Algerien und Tunesien geboren zu sein. In Nordamerika, in diesem Fall in den Vereinigten Staaten und Kanada, ist der Anteil aus dem ehemaligen Gebiet der Sowjetunion noch höher: 72,6 Prozent der rund 44.200 Personen, die in beiden Ländern beheimatet sind, wurden im heutigen Russland oder mittlerweile postsowjetischen Staaten geboren. Insgesamt gaben 47 Prozent aller Überlebenden die UdSSR als ihr Geburtsland an. Alleine diejenigen mit Wohnorten in Israel, den USA, Frankreich, Russland und Deutschland machen rund 87 Prozent aller noch lebenden Holocaust-Überlebenden aus.

Die Claims Conference gibt an, für ihre Erhebung eine Vielzahl von Quellen konsultiert zu haben, die sich hauptsächlich auf Entschädigungszahlungen beziehen, die entweder von der Conference selbst oder von nationalen Programmen wie dem Bundesentschädigungsgesetz in Deutschland verwaltet werden. Dennoch könnte die tatsächliche Zahl der Überlebenden dem Bericht zufolge bis zu zehn Prozent höher liegen..

Die Claims Conference selbst war in der Vergangenheit nicht gegen Kritik gefeit. Journalist:innen und Mitglieder anderer jüdischer Organisationen haben die geringen Auszahlungen an Holocaust-Überlebende, die Höhe der Gehälter ihrer Spitzenbeamten sowie die Bürokratisierung und Ineffizienz der Organisation kritisiert. Semen Domnitser, der von 1999 bis 2010 als Programmdirektor für die Claims Conference tätig war, wurde 2013 von einem US-Bundesgericht zu acht Jahren Gefängnis verurteilt, weil er 57 Millionen Dollar von der Organisation veruntreut hatte. Dieser Betrug erfolgte über ein Netzwerk von Personen, die Ausweisdokumente fälschten, auf deren Grundlage Antragsteller:innen Entschädigungszahlungen aus den von der Claims Conference verwalteten Fonds gewährt werden.

Text: statista.com / Florian Zandt

